

# Gedanken

## Von Aschermittwoch bis Pfingsten

### Ein Stein

der kalt ist,  
der spitz und kantig ist,  
der unseren Tritt sichert,  
der zum Eckstein wird,  
der zum Stolperstein werden kann,  
der weg gerollt wird,  
der zum Anstoß werden kann,  
der einem in den Weg gelegt wird,  
Ostern – ein Hoffnungsfest –  
alles Spitze, Kantige,  
Kalte, Raue und Starre wird anders –  
ein Stein wird vom Herzen genommen –  
eine neue Hoffnung blüht auf.

*Winfried Herget*

### Pfingsten

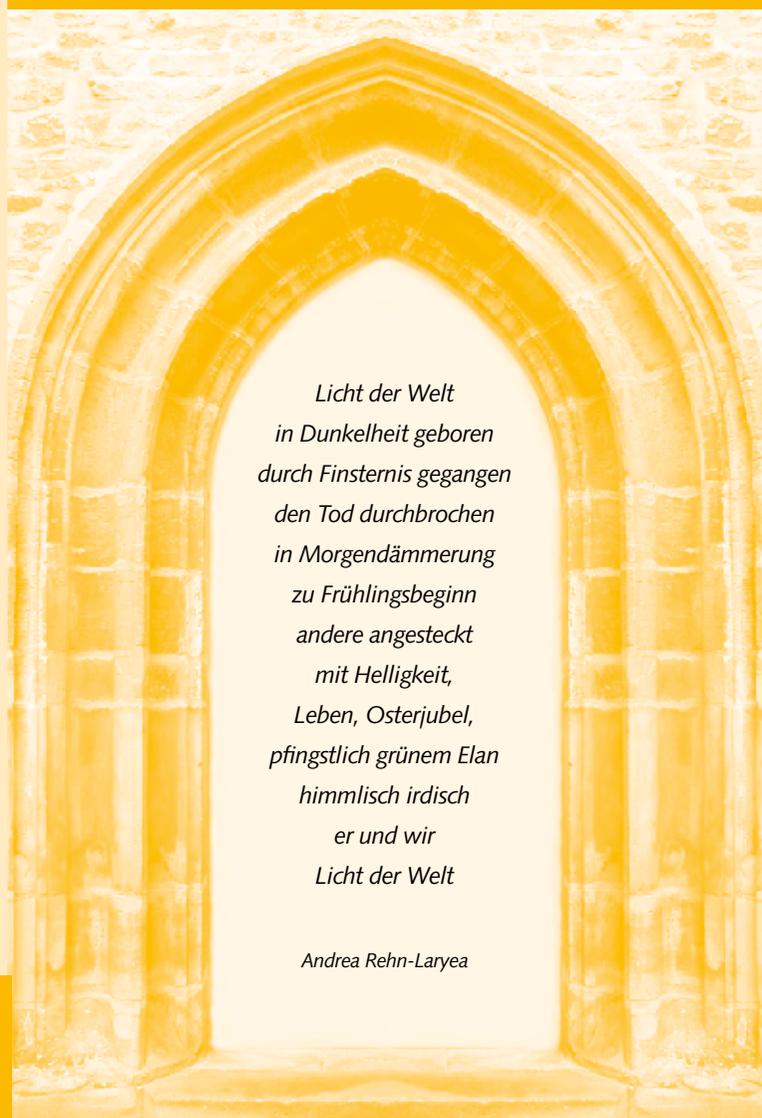
Gott hat seinen Geist gesandt,  
der Erkenntnis bringt.  
Wieder haben wir erkannt,  
daß die neue Zeit beginnt.

In diesem Geist wiedergeboren,  
ausgerüstet mit der Kraft  
sind wir von Gott auserkoren,  
als Streiter in die Welt gebracht.

Kämpfen wir für unseren Gott  
mit Liebe und Gebet als Waffen  
bis wir all' in einem Boot  
landen nur in seinem Hafen.

*Gisela Reußner*

### Zum Mitnehmen!



*Licht der Welt  
in Dunkelheit geboren  
durch Finsternis gegangen  
den Tod durchbrochen  
in Morgendämmerung  
zu Frühlingsbeginn  
andere angesteckt  
mit Helligkeit,  
Leben, Osterjubel,  
pfungstlich grünem Elan  
himmlisch irdisch  
er und wir  
Licht der Welt*

*Andrea Rehn-Laryea*

## Ewiges Leben

Tod und Vergehen

– leicht zu verstehen –  
prägen alles Sein.

Ewiges Bleiben

– schwer zu beschreiben –  
ach, wie wäre das fein!

Künstler „bleiben“,

auch „die, die schreiben“,

in ihrem Werk, das man kennt,

einfache Leute,

hofft man bis heute,

wenn man noch „Kindeskinder“ nennt.

Jeder spricht

– Wer wohl nicht? –

vom „Kreislauf der Natur“.

Jahreszeiten

– Wer wird's bestreiten? –

sind „bestes Beispiel pur“!

Dass „etwas werde“,

senkt in die Erde

man die Samen hinein.

Wie wir dann sehen,

kommt durchs Vergehen

es zu „einem viel größeren Sein“...

Wer merkt es nicht?

Alles hier spricht

für eine Hoffnung aufs „Bleiben“.

Wie solch ein Hoffen

weit übertroffen,

kann man mit „Ostern“ umschreiben.

Man denke nach:

Jesus durchbrach

auferstehend des Todes Bann

so, dass, wer glaubt,

des Banns „beraubt“,

ewiges Leben erhoffen kann.

Mit Jesus sterben

heißt: Leben erben,

durch die Taufe geschenkt.

Das ist weit mehr

als es das wär´,

wenn man an „ewigen Kreislauf“ denkt!

*Johannes Johne*

\*\*\*

Es ist etwas –

Naja – etwas ganz

Komisches und

Etwas Tolles zugleich.

Jesus wird gekreuzigt ...

Und später steht er wieder auf.

Das ist ein wirklich komisches Gefühl:

- Wir sind glücklich,

dass er immer für uns da ist.

- Sie und wir alle leben

mindestens

bis wir tot sind.

Das kann ich fest versprechen.

*Laurenz Menke, 9 Jahre*

## heilig

ruh`los

ist das Herz,

rastlos

und verschlagen,

tiefer

liegt der Schmerz,

fester

und vergraben.

friedlich

ist die Nacht,

die,

der wir gedacht,

hell

ist Er erschienen,

der,

um uns zu dienen.

heilig

ist der Ort,

Leben

kam von dort.

*Stephan Hühne*